



Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie
Hormone und Stoffwechsel

PRESSEMITTEILUNG

Handlungsempfehlungen zu Diabetes, Osteoporose und Bluthochdruck: Welche Therapien sind sinnvoll und welche nicht?

Berlin, September 2017 – Eine optimale Patientenversorgung erfolgt nur, wenn Untersuchungs- und Behandlungsmethoden regelmäßig auf Effizienz und Sinnhaftigkeit geprüft werden. Um dies für den Bereich der Hormon- und Stoffwechselerkrankungen zu realisieren, schließt sich die Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) der von der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) ins Leben gerufenen Initiative „Klug entscheiden“ an. Dabei haben DGE-Experten zehn Empfehlungen erstellt, die sowohl Unterversorgung als auch eine Übertherapie bei Menschen mit hormonellen Erkrankungen verhindern sollen. Auf einer Pressekonferenz am 13. September 2017 in Berlin anlässlich des 2. Deutschen Hormontages erläutert die DGE ihre Empfehlungen an die Ärzteschaft.

Insgesamt haben rund 12 Millionen Deutsche Diabetes oder Osteoporose. Bis zu 30 Prozent der Bevölkerung hat Bluthochdruck und Experten vermuten, dass nahezu jeder dritte Bundesbürger eine Schilddrüsenerkrankung hat. Diese Volkskrankheiten werden schwerpunktmäßig von Endokrinologen behandelt. „Gerade bei einer so großen Zahl von Betroffenen müssen wir regelmäßig prüfen, ob die von uns verordneten Untersuchungs- und Behandlungsmethoden noch den besten und effizientesten Versorgungsmöglichkeiten entsprechen“, betont Professor Dr. med. Joachim Spranger, Direktor der Medizinischen Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselmedizin, Charité - Universitätsmedizin Berlin. Mit der Initiative „Klug entscheiden“ möchte die DGE neueste wissenschaftliche Erkenntnisse flächendeckend in die Arztpraxen transportieren und damit die Patientenversorgung optimieren.

Gemeinsam mit ihren Mitgliedern und der DGIM hat die DGE die häufigsten Hormon- und Stoffwechselerkrankungen auf den Prüfstand gestellt und dabei jeweils fünf Beispiele für Unter- und Überversorgung aufgedeckt. So zeigen die Experten beispielsweise auf, dass viele Patienten mit Osteoporose eine unzureichende medikamentöse Therapie bekommen, obwohl wirksame Therapien zur Verfügung stehen. Ebenso erhalten bis zu 40 Prozent der Diabetespatienten keine ausreichende Schulung zum Umgang mit ihrer Erkrankung. „Patienten mit schlechtem Selbstmanagement haben häufiger Blutzuckerentgleisungen. Dadurch steigt das Risiko für Folgeerkrankungen, was wiederum eine geringere Lebenserwartung zur Folge hat“, erklärt Spranger.

Als verzichtbar sehen die Endokrinologen dagegen die häufigen Verschreibungen von Testosteron bei Männern, bei denen einmalig ein niedriger Testosteronwert gemessen wurde. „Wird nur einmalig ein niedriger Wert gemessen, ist das noch keine Krankheit. Es muss eine Bestätigung des niedrigen Testosteronwertes erfolgen und eine Ursachenklärung durchgeführt werden, bevor gegebenenfalls eine Therapie erfolgt“, so Spranger.



Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie
Hormone und Stoffwechsel

Die DGE-Empfehlungen basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und haben hohe Evidenz. Sie ermöglichen einen selbstkritischen Umgang im Praxisalltag und sollen stets mithilfe nachprüfbarer Erkenntnisse aus der Versorgungsforschung auf dem neuesten Stand gehalten werden. „Ärztliche Routine ist natürlich prinzipiell wünschenswert, da dadurch Patienten Sicherheit und Erfahrung zuteilwird“, erklärt Professor Dr. rer. nat. Josef Köhrle, Präsident der DGE und Seniorprofessor im Institut für Experimentelle Endokrinologie, Charité - Universitätsmedizin Berlin. „Doch in die täglichen Abläufe drohen sich auch Gewohnheiten zu schleichen, die schlimmstenfalls überflüssige oder für den Patienten gar schädliche Entscheidungen zur Folge haben.“

Anlässlich des 2. Deutschen Hormontages am 16. September 2017 findet am **13. September 2017** in Berlin eine **Pressekonferenz der DGE** statt. Hier stellt die Fachgesellschaft ihre Empfehlungen vor.

Literatur:

Feldkamp, J et al.: Klug entscheiden...in der Endokrinologie. Dtsch Arztebl 2016; 113(17): A-821 / B-696 / C-687

Die „Klug entscheiden“-Initiative:

Die Initiative wurde ursprünglich von der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) entwickelt und soll sich gegen die Über- und Unterversorgung wenden. Zwölf Fachgesellschaften nehmen an der Initiative unter dem Dach der DGIM teil und haben praktische Empfehlungen erstellt. Sie sollen eine konkrete Hilfe bei der Indikationsstellung zu diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen sein. Darüber hinaus soll die Initiative aber auch grundsätzlich dafür sensibilisieren, klug zu entscheiden und nicht alles medizinisch Machbare auf Kosten des Patientenwohls und von Ressourcen zu tun.

Terminhinweise:

2. Deutscher Hormontag

am 16. September 2017

Weitere Informationen mit Hinweisen auf Veranstaltungen auf der Webseite der DGE:

<http://www.endokrinologie.net/hormontag-2017.php>

Pressekonferenz anlässlich des 2. Deutschen Hormontages am 16. September 2017

Termin: Mittwoch, 13.09.2017, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Haus der Bundespressekonferenz, Berlin, Raum 4

Anschrift: Schiffbauerdamm 40 / Ecke Reinhardtstr. 55, 10117 Berlin

Kontakt für Rückfragen:

Pressestelle DGE

Dagmar Arnold

Postfach 30 11 20, D-70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-380, Fax: 0711 8931-167

arnold@medizinkommunikation.org

www.endokrinologie.net

www.hormongesteuert.net

www.facebook.com/dge.hormongesteuert

Endokrinologie ist die Lehre von den Hormonen, Stoffwechsel und den Erkrankungen auf diesem Gebiet. Hormone werden von endokrinen Drüsen, zum Beispiel Schilddrüse oder Hirnanhangdrüse, aber auch bestimmten Zellen in Hoden und Eierstöcken, „endokrin“ ausgeschüttet, das heißt nach „innen“ in das Blut abgegeben. Im Unterschied dazu geben „exokrine“ Drüsen, wie Speichel- oder Schweißdrüsen, ihre Sekrete nach „außen“ ab.